

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 119 (1977)

Heft: 6

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONELLES

Prof. Dr. sc. med. vet. Harry Kronberger †, Leipzig

Am 21. April 1977 verstarb unerwartet, kurz vor seinem 51. Geburtstag, Professor Dr. Harry Kronberger, Leiter des Institutes für Veterinärpathologie an der Universität Leipzig. Eine zu vielen Hunderten zählende Trauergemeinde nahm in der Kirche seines Wohnortes Markkleeberg von ihm Abschied. Die vielen Freunde und Bekannten in Ost und West erfuhren schnell die fast unfassliche Kunde. Viele unter ihnen, die wie der Schreibende sich bereits darauf gefreut hatten, Harry am 19. Internationalen Symposium für die Erkrankungen der Zoo- und Wildtiere vom 18.–22. Mai in Poznan, Polen, wiederzusehen, fuhren nun bedrückten Herzens dorthin. An der Eröffnungssitzung des Symposiums kam zum Ausdruck, wieviel uns allen H. Kronberger im Fachlichen und Menschlichen bedeutet hat, und wenige nur mögen es gewesen sein, die nicht diese ganzen Tage hindurch seine leibliche Präsenz vermissten – und seine geistige verspürten.

Harry Kronberger wurde am 15. Mai 1926 geboren, 1944 vom Gymnasium weg zum Kriegsdienst eingezogen und geriet in den Endkämpfen an der deutschen Ostgrenze in russische Gefangenschaft. Im Jahre 1949 von dort heimgekehrt, machte er 1950 das Abitur, studierte bis 1955 in Leipzig Veterinärmedizin, bestand das Fachexamen mit Auszeichnung, promovierte 1956 und wurde im gleichen Jahr – nach kurzer aber intensiv erlebter Praxistätigkeit – Assistent am Institut für Veterinär-Pathologie der tierärztlichen Fakultät Leipzig. Bereits 1959 zum wissenschaftlichen Oberassistenten und Leiter der neugegründeten Abteilung für Pathophysiologie befördert, habilitiert er 1965, wird im folgenden Jahr als Hochschuldozent berufen und erhält schliesslich 1975 – nachdem sein Einsatz für das Fach, seine Verdienste und sein internationaler Ruf nicht mehr zu übersehen sind – die Professur.

H. Kronberger hat zu verschiedensten Arbeitsgebieten Wertvolles beigetragen, so zur Physiologie und Pathologie des Herz-Kreislauf-Systems, zur Tumorphathologie, ganz besonders aber zur Pathologie und Haltungskunde der Zootiere, wofür seine Arbeiten über die Embryonalentwicklung des Bären, besonders aber sein schönes Buch «Haltung von Vögeln – Krankheiten der Vögel» Zeugnis ablegen. Weit über 100 Fachpublikationen zeugen von seiner rastlosen Arbeit, und durch zahlreiche Vorträge vor Tierärzten, Tiergärtnern, Ornithologen und vor interessiertem Laienpublikum hat er das Verständnis für Tierschutz, Umweltschutz und ethische Werte der Tierhaltung in entscheidender Weise gefördert.

Wer das Vergnügen hatte, an internationalen Tagungen oder anlässlich seines Gastaufenthaltes in unserem Lande seine stets fachlich einwandfreien, aber durch sprühende Lebendigkeit und einen goldenen Humor aufgelockerten Vorträge zu hören, wird auch verstehen, dass Leipzig an ihm einen Hochschullehrer von seltener Ausstrahlungskraft verliert. Wer Harry persönlich kannte aber weiss, dass darüber hinaus ungezählte seiner einstigen Schüler, viele Kollegen seines Landes und eine grosse internationale Gemeinde von Freunden ihm über den Tod hinaus menschlich verbunden bleiben werden. Dies und die Gewissheit, dass Harry Kronberger in den ihm vom Schicksal zugestandenen 20 Jahren seines Wirkens als Hochschullehrer und Forscher eine unverwischbare Spur hinterlassen hat, möge seiner Frau und seiner noch unmündigen Tochter Eva Halt und Trost sein.

R. Fankhauser, Bern